

Niederschrift

der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses der Gemeinde Zetel am Donnerstag, den 03.09.2015, um 18:00 Uhr im Rathaus Zetel, Sitzungssaal .

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Heiner Lauxtermann

(bis einschließlich TOP 4)

Vorsitzende/r

Herr Christian Keller

stellv. Vorsitzende/r

Herr Hans Bitter

Ratsmitglieder

Herr Wolfgang Brauers

Frau Anita Dierks

(bis einschließlich TOP 3)

Frau Imke Koring

(bis einschließlich TOP 5)

Herr Ulf Lange

Herr Wolfgang Neumann

Frau Ingrid Salamero y Mur

Von der Verwaltung

Frau Sabine Ronken

(zugleich als Protokollführerin)

Gäste

Frau Elfriede Geisendorff-Mikulka

Frau Swenja Joseph

Frau Marion Paries--Erdmann

(Landkreis Friesland)

Entschuldigt fehlen:

Beigeordnete/r

Herr Jörg Mondorf

Hinzugewählte

Frau Meike Kreutzburg

Frau Wiebke Schröder

Vorsitzender des Jugendparlamentes

Herr Leonard Sarnow

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses vom 21.01.2015 (Öffentlicher Teil)
3. Vortrag des Landkreises zur Entwicklung und Implementierung eines Gütesiegels für Kindergärten
4. Qualitätsentwicklung in den kommunalen Kindergärten
5. Bericht von Swenja Joseph zum Sprachcamp in Schillig
6. Anfragen und Mitteilungen

Protokoll:

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Protokoll:

Ausschussvorsitzender Keller eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr. Er stellt sodann die ordnungsgemäße Ladung, die anwesenden Ratsmitglieder, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses vom 21.01.2015 (Öffentlicher Teil)

Protokoll:

Die Niederschrift wird mit einer Enthaltung genehmigt.

zu 3 Vortrag des Landkreises zur Entwicklung und Implementierung eines Gütesiegels für Kindergärten

Protokoll:

Zu diesem Tagesordnungspunkt trägt Frau Paries-Erdmann vom Landkreis Friesland vor. Sie verweist auf den beigefügten Entwurf für einen Orientierungs- und Erhebungsbogen zur Bewertung der Einrichtungsqualität von Tageseinrichtungen für Kinder im Landkreis Friesland. Frau Paries-Erdmann berichtet, dass der Kreistag des Landkreises Friesland in seiner Sitzung im Juli 2014 die Entwicklung und Implementierung eines Gütesiegels für Tageseinrichtungen für Kinder im Landkreis Friesland beschlossen hat. Nachdem Frau Papen in 2014 mit einem aufwendigen Konzept begonnen hat, hat sie im Januar 2015 die Aufgabe übernommen das Konzept für ein Gütesiegel zu verschlanken. Der vorliegende Entwurf ist in Anlehnung an den Erhebungsbogen des Landkreises Aurich erarbeitet worden. Der erste Entwurf wurde mit Kindergärten und Trägern aus dem Landkreis Friesland besprochen. Von 12 kommunalen und 3 freien Trägern gab es hierzu Rückmeldung und Anregungen, die auch in dem Erhebungsbogen eingeschlossen sind. Mit dem Erhebungsbogen kann festgestellt werden, was die Qualitätsstandards sind und wo noch Entwicklungsbedarf besteht.

Der Entwurf wurde am 23.06.2015 im Jugendhilfeausschuss des Landkreises vorgestellt. Zur Zeit liegt er zur Überprüfung bei der Hochschule Em-

den/Leer. Sobald die dortige Überprüfung abgeschlossen ist, wird er dann offiziell an alle Träger gesandt, mit der Bitte um Prüfung und Mitteilung von Änderungswünschen. Sobald die endgültige Fassung vorliegt, werden die Träger eingeladen, um diese zu beschließen.

Bürgermeister Lauxtermann ergänzt, dass der Erhebungsbogen mit unseren Kindergartenleitungen und der Verwaltung besprochen wurde. Der Landkreis ist gesetzlich für Kindertagesstätten verantwortlich, die Gemeinde hat diese Aufgabe per Vertrag übernommen. Eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung der Kindertagesstätten ist für uns wichtig und wir können uns diesem nicht entziehen. Fraglich ist, ob am Ende ein Gütesiegel stehen muss. Eine Qualitätsentwicklung und -sicherung ist mit zusätzlichem Aufwand verbunden und geht nach unserer Ansicht nur mit externer Begleitung und zusätzlichen Zeiten. Der Landkreis muss wissen, dass dieses Geld kostet und die Gemeinde dafür auch Unterstützung vom Landkreis haben möchte. Letztendlich wollen wir uns gegenüber dem Vorschlag des Landkreises aber nicht sperren. Hier besteht jetzt die Chance den Qualitätsanspruch der Gemeinde Zetel mit dem Gütesiegel des Landkreises Friesland zu verbinden.

Auf Nachfrage erläutert Frau Paries-Erdmann, dass auch eine Einbindung der kirchlichen Träger vorgesehen ist. Inwieweit dieses umgesetzt werden kann, kann sie zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht sagen.

Auf Nachfrage erläutert sie, dass die Großtagespflegen hier nicht mit reinfallen, der Landkreis aber dabei ist auch für die Kindertagespflege Standards festzulegen.

Auf Nachfrage erläutert sie, dass die Teilnahme am Gütesiegel des Landkreises für die Kommunen freiwillig ist. Auf kommunaler Ebene ist jedoch politisch zu entscheiden, ob alle Kindergärten in eigener Trägerschaft teilnehmen oder nicht.

Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss nimmt den Vorschlag des Landkreises Friesland zur Entwicklung und Implementierung eines Gütesiegels für Kindergärten zur Kenntnis.

zu 4

Qualitätsentwicklung in den kommunalen Kindergärten

Protokoll:

Bürgermeister Lauxtermann führt aus, dass die Qualitätsstandards und die pädagogische Konzeption in den Kindergärten in Zetel gut sind. Die Konzepte sind jetzt gut 10 Jahre alt und in der Zwischenzeit hat sich einiges verändert. Zum Beispiel ist die Krippenarbeit hinzugekommen, wir haben jetzt 4 Kindertagesstätten und auch viele neue Mitarbeiter. Die Konzeptionen müssen überprüft und überarbeitet werden. Die Kindergärten und die Verwaltung sind der Meinung, dass hierzu externe pädagogische Fachberatung notwendig ist, da dieses alleine nicht leistbar ist. Für die Qualitätsentwicklung muss verbindlich festgelegt werden, welche Zeitressourcen

benötigt werden, wie das Konzept zu überarbeiten ist und eine realistische Zeitschiene muss festgelegt werden. Für eine Qualitätsentwicklung und -sicherung sind zusätzliche finanzielle Mittel zu veranschlagen.

Frau Geisendorff-Mikulka ergänzt, dass 2001 eine Qualitätsinitiative in den Kindergärten gestartet wurde. Auftrag war, die damals 3 kommunalen Kindergärten auf einen einheitlichen Qualitätsstandard zu bringen. Dafür wurden Zeitressourcen und finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt. Die Qualitätsentwicklung lief über 3 Jahre und wurde von 2 Fachberatern begleitet. Ergebnis war eine Rahmenkonzeption, die Gültigkeit für alle kommunalen Einrichtungen hat und für jeden Kindergarten eine Hauskonzeption. Es wurden gute Grundlagen geschaffen, auf die jetzt aufgebaut werden kann. In einer sich rasant verändernden Zeit ist es notwendig, die eigene Arbeit und die dazugehörigen Konzeptionen immer wieder zu überprüfen und anzupassen. Eine Überarbeitung ist jetzt wichtig und notwendig. Es geht darum mehr Qualität in den Einrichtungen zu haben und diese Qualität muss erarbeitet werden. Dieses geht nur zusammen mit dem Team. Eine Qualitätsentwicklung kostet Zeit und dafür müssen Ressourcen zur Verfügung stehen.

Frau Geisendorff-Mikulka führt die wesentlichen Punkte auf, die Qualität ausmachen.

Es geht um eine

- Grundlegenden Überarbeitung der Konzeptionen
- Qualifizierung und Nachqualifizierung im Bereich der offenen Arbeit (Ermutigungspädagogik)
- Feststellung des Ist-Standes und eine Perspektive für die nächsten Jahre, z. B. 10 Jahre, aufzeigen
- Erstellung eines Qualitätshandbuchs

Sie führt weiter aus, dass der Kindergarten erster Baustein im Bildungsbereich ist und auch Präventionsorgan. Voraussetzung für gute Qualität sind gute Rahmenbedingungen. Hier sind die Länder gehalten bessere Rahmenbedingungen zu schaffen. Der Entwurf des Landkreises für einen Orientierungs- und Erhebungsbogen zur Bewertung der Einrichtungsqualität von Tageseinrichtungen für Kinder ist gut, kritisch gesehen wird allerdings ein Gütesiegel.

Die Qualitätsentwicklung und -sicherung in den Kindergärten der Gemeinde Zetel extern begleiten zu lassen, begrüßt sie.

Bürgermeister Lauxtermann ergänzt, dass eine Qualitätsentwicklung und -sicherung wichtig ist, dafür aber externe Beratung erforderlich ist. Wenn er von der Politik den Auftrag bekommt, würde er sich auf dem Markt umsehen und ein Angebot einholen.

Beschlussvorschlag:

Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss schlägt einstimmig vor:

Die Verwaltung wird beauftragt zur Fortschreibung der Konzeptionen der Kindergärten ein Angebot von einem Beratungsunternehmen einzuholen.

zu 5 **Bericht von Swenja Joseph zum Sprachcamp in Schillig**

Protokoll:

Swenja Joseph berichtet über das Feriensprachcamp in den Sommerferien 2015 in Schillig.

Der Bericht ist als Anlage beigefügt.

Frau Joseph führt weiter aus, dass die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten sehr gut war und es sich hierbei um ein gutes zusätzliches Angebot für Kinder mit Sprachförderbedarf handelte. Aus jeder Kommune konnten leider nur 6 Kinder teilnehmen. Der Bedarf ist jedoch höher. Das Feriensprachcamp wurde von der Lotto-Sport-Stiftung mit 11.000 Euro bezuschusst. Es besteht die Möglichkeit Folgeanträge zu stellen, die im zweiten Jahr mit bis zu 8.000 und im dritten Jahr mit bis zu 5.000 Euro bezuschusst werden. Der Folgeantrag für 2016 muss bis zum 01.10.2015 gestellt werden. Sie schlägt vor, für Zetel einen Antrag zu stellen, evt. auch in Kooperation mit einer anderen Gemeinde.

Die Mitglieder des Fachausschusses nehmen den Bericht zur Kenntnis.

Beschlussvorschlag:

Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss schlägt einstimmig vor:

Der Folgeantrag für ein Feriensprachcamp 2016 soll gestellt werden.

zu 6 **Anfragen und Mitteilungen**

Protokoll:

Es liegen keine Anfragen und Mitteilungen vor.

Keller
Ausschussvorsitzender

Ronken
Protokollführer

Lauxtermann
Bürgermeister